

Schickes aus der „Kleid-Bar“

Auch Heidener gehören zur Stammkundschaft / Spender füllen regelmäßig die Regale und Kleiderständer

Von Marita Rinke

HEIDEN. „Schick, steht dir gut“, bestätigt Marie-Luise Hüning die Auswahl der jungen Syrerin, die sich prüfend einen unifarbenen Pullover anhält. Hinter ihr wartet bereits eine weitere Kundin, eine Irakerin. Sie reicht Hüning die Bett- und Tischwäsche, die sie heute mit nach Hause nehmen möchte. „Fünf Euro“, rechnet die 58-Jährige zusammen – und ahnt schon, was jetzt kommt: „Vier Euro“, eröffnet die Irakerin die Preisverhandlung. „Fünf“, wiederholt Hüning – und bleibt auch diesmal standhaft.

Ein Lächeln allerdings huscht während der Verhandlung über ihr Gesicht. Sie weiß, dass Feilschen für manche der Kunden in der „Kleid-Bar“ einfach dazu gehört.

Vor einem Jahr, als der Hilferuf der Gemeinde kam, hatten Marie-Luise Hüning und Reinhilde Müller die „Kleid-Bar“ initiiert. Zahlreiche Spender sorgen seither dafür, dass die Regale und Kleiderständer in dem ehemaligen Freizeitraum der Ludgerus-Hauptschule (Eingang von der Mozartstraße) immer gefüllt sind. „Die meisten Spenden sind gut und sauber“, lobt Hüning. Sie verhehlt aber nicht, dass auch schon mal Dinge abgegeben werden, die für den Verkauf nicht mehr geeignet sind. „Die sortieren wir aus“, sagt die Heidenerin und berichtet, dass hin und wieder



Helfen Flüchtlingen bei der Auswahl und beim Einpacken (v.l.) Marie-Luise Hüning, Leni Tücking und Susanne Thelen.

Foto: Rinke

auch mal etwas im Container entsorgt wird.

Bedarf an gut erhaltener Garderobe – „vor allem für Männer in den kleineren Größen“ – und Wäsche besteht nach wie vor. Das wird den zehn Ehrenamtlichen der „Kleid-Bar“ donnerstags immer wieder deutlich. Von 15 bis 17.30 Uhr verwandelt sich der frühere Schulraum stets in ein kleines Kaufhaus. Frauen und Männer jeden Alters kleiden sich hier ein. Die meisten kennen sich inzwischen, begrüßen Freunde und die Ehrenamtlichen mit Namen und Handschlag, bevor sie mit dem Einkauf starten.

Das Angebot an modi-

schen Hosen und Röcken sowie aktuell an warmen Pullovern, Jacken und Shirts ist vielfältig – und erschwinglich. Ein bis drei Euro pro Teil verlangen die Ehrenamtlichen für die Waren.

Auch Schuhe gehören dazu. „Alles ausschließlich für Frauen und Männer“, sagt Hüning. Sie erklärt, dass bewusst auf Kinderkleidung verzichtet wird, um der Aktions „Gänseblümchen“ keine Konkurrenz zu machen.

Neben der Garderobe bietet das Team der „Kleid-Bar“ auch Bettwäsche, Teppiche, Badezimmer-Vorleger, Tischdecken sowie Gardinen an. Die Flüchtlinge, die sich nach und nach ihr Zuhause

in Heiden gemütlich einrichten, nehmen das Angebot gern an. Aber nicht nur sie zählen zu den regelmäßigen Kunden. „Es kommen auch Einheimische“, berichtet Hüning, während sie der jungen Syrerin und ihrem Bruder den unifarbenen Pullo-

ver und weitere Garderobe einpackt. „Ihr habt gut ausgewählt“, lobt sie die Geschwister. Sie gehören inzwischen zur Stammkundschaft in der „Kleid-Bar“.

| Ihr Kontakt zur Autorin:

rinke@t-online.de
Tel. 02861/944-164